

## Achterbahn der Gefühle – Eine Woche bei BuKi in Cidreag

Lena Schmitt, Januar 2020



Es ist Montag, die Kinder der dritten und vierten Klasse in der Schule in Cidreag haben heute einen langen Tag vor sich. Sie sind aufgeregt und neugierig, denn sie wissen: **heute kommen die Geschenke! Sie lernen, singen und spielen eifrig.** In den Pausen gibt es Schneeballschlachten, bis sie alle durchnässt und strahlend vor Glück wieder zurück in das Klassenzimmer kommen. Am Nachmittag wird gebastelt, getanzt und gesungen, um die Zeit zu überbrücken. **Warten. Dann die Nachricht: Die Geschenke kommen heute nicht.** Die Kinder gehen wieder nachhause. Der Junge, der nicht lesen und nicht schreiben kann sitzt den ganzen Tag in der letzten Reihe. Er spricht nicht. Er sitzt da und versucht zu verstehen – vergeblich. Er ist anwesend, aber keinesfalls dabei.



## Achterbahn der Gefühle – Eine Woche bei BuKi in Cidreag

**Es ist Dienstag, die Kinder sind wieder in der Schule.** Heute besuche ich die Vorschulklasse der Schule in Porumbesti. Die Kinder lernen heute die Zahlen bis kilenc (Zahl 9). Sie zählen, sie üben das Rechnen, die verschiedenen Laute der ungarischen Sprache und einige Worte auf Rumänisch. In den Pausen spielen wir Fangen und werfen uns wieder mit Schneebällen ab.

Am Mittag dann die Nachricht: **Die Geschenke kommen!** Die Kinder sind wie aus dem Häuschen. Warten. Doch diesmal mit Erfolg! Einige Zeit später kommen die Sprinter der Caritas und riesige Kartons voll mit Geschenken werden in das Klassenzimmer getragen.



**Die Augen des kleinen I. werden**

**riesig, als er das Geschenk sieht, das er bekommen wird.** Seine Mundwinkel ziehen sich bis zu den Ohren und seine Augen funkeln nur so vor Freude. Mich berührt das so, dass ich mit Tränen in den Augen danebenstehe. Der kleine I. trägt sein Paket ganz stolz bis nach Hause. Er lässt sich dabei nicht helfen, auch wenn das Paket fast größer ist als er selbst. Sein Lachen hält noch den ganzen Tag an.

**Es ist Mittwoch, heute steht die „Bulli“-Disco“ an.** Die Kinder freuen sich schon während des Mittagessens darauf. Um 17 Uhr kommen die kleineren Kinder aus dem Ovoda (Kindergarten) ins BuKi-Haus. Die Musik animiert sie alle und sie hören den restlichen Abend nicht

mehr auf zu tanzen.

**Um 19 Uhr kommen die großen BuKi-Kinder** und auch einige Jugendliche aus dem Dorf. Nun wechselt die Musik und Disco-Lichter durchfluten den kleinen Raum. Trotz stickiger Luft, Enge und Schweiß genießt jeder Einzelne das Geschehen. Es wird getanzt, gelacht, getanzt und gelacht. So lange, bis alle durchgeschwitzt und glücklich nach Hause gehen.

Wir bringen die kleineren Kinder nachhause, damit sie gut ankommen. **Im Dunkeln laufen wir durch den matschigen Untergrund im Slum und bringen nach und nach die Kinder zu ihren Familien.** Wir stehen in einem kleinen Raum. Hier leben bis zu 10 Menschen. Eine Frau, mit Kindern und Enkeln. Geschirr gibt es nicht, geschweige denn einen Schrank für Kleidung. Alles liegt irgendwo, man schläft, wo Platz ist und flieht, wenn man kann. Die Mutter der Kleinsten ist in Deutschland. Als Prostituierte verdient sie sich ihr Geld.



## Achterbahn der Gefühle – Eine Woche bei BuKi in Cidreag

**Es ist Donnerstag, heute ist Nikolaus.** Am Vormittag kommen Schüler der Schule in Cidreag zu Besuch ins BuKi-Haus und gemeinsam werden Plätzchen und Pralinen gebacken. Am Nachmittag kommen viele Eltern mit ihren Kindern, um gemeinsam auf den Nikolaus zu warten.



Die Kinder warten und singen gemeinsam, um den lang erwarteten Gast herbeizulocken. Und dann endlich: Da ist er. Mit seinem langen Bart und seinem roten Mantel schafft er es ganz einfach, die Kinderaugen zu verzaubern. Die Freude ist im ganzen Raum spürbar. Sie singen, spielen Theater und jeder bekommt ein kleines Geschenk vom Nikolaus.



**Es ist Freitag, heute fahren wir nach Satu Mare.** Die Kinder haben dort einen Auftritt auf der großen Bühne am Weihnachtsmarkt. Sie singen und spielen ihr Theaterstück vor. Wir laufen durch die Stadt, es spielt eine Band, alles ist von Lichtern hell erleuchtet. Ich muss besonders auf C. aufpassen, der an jeder Ecke mit großen Augen stehen bleibt und jedes Detail der Großstadt aufzusaugen versucht.



## Achterbahn der Gefühle – Eine Woche bei BuKi in Cidreag

**Es ist Samstag. Der letzte Tag unserer Reise.** Heute gehen wir in den Slum, um einige Familien zu besuchen. Der Gestank beim Betreten der Wohnung ist ungeheuerlich, das Gefühl ganz bedrückend. Wir sitzen dort auf der Couch. Daneben steht ein Mädchen, 16 Jahre alt, hochschwanger. An der Tür sitzt eine alte Frau. Blind. Sitzt und wartet. Auf was? Vor der Tür steht man im Dreck. Ein Rollator, eine Matratze, alles liegt im Matsch. Wir bahnen uns unseren Weg zurück auf den Hauptweg. Die Menschen hier leben im Dreck, ohne Toiletten, ohne fließend Wasser, unter menschenunwürdigsten Bedingungen.



**Die Armut bahnt sich ihren Weg,** sie lässt überforderte Mütter verzweifeln und aufgeben. Die fehlende Bildung verklagt die Menschen, lässt Kinder allein und verwaist zurück. Die Frage nach Schuld ist unsinnig, eine nicht endende Spirale von Leid. Der Weg in die Freiheit erscheint als die entscheidende Lösung.



**Eine Woche voller Eindrücke.** Ein Wechselbad der Gefühle, Hochs und Tiefs, Freudentränen und Tränen des Entsetzens. Eine wahre Achterbahn der Gefühle. Die Rolle von BuKi im Leben der einzelnen Kinder kann nicht übersehen werden. BuKi als Zufluchtsort, als Möglichkeit einen Weg in die Freiheit zu finden.



## **Achterbahn der Gefühle – Eine Woche bei BuKi in Cidreag**

In der EU, in der Werte wie die Würde des Menschen, Freiheit und Gleichstellung, sowie die Durchsetzung von Menschenrechten im Mittelpunkt stehen, werden die Roma-Familien übersehen. Sie fallen schlicht durch das System und leben unsichtbar am Rande.

**„Wie oft haben wir das Unwichtige erkannt.  
Das Wichtige ignoriert und darüber geschwiegen,  
als ob wir Probleme zum Verstummen wiegen.“  
Es wird Zeit aufzuwachen.**

